

Zürich, 18. September 2023

## **Antwort zur Fachanhörung zur «Strategie Palliative Care im Kanton Zürich»**

Sehr geehrte Damen und Herren

mfe Zürich dankt Ihnen für die Möglichkeit, sich im Rahmen der Fachanhörung zur «Strategie Palliative Care im Kanton Zürich» zu äussern.

Die Absicht des Kantons, mit einer Strategie im Bereich Palliative Care zukunftsgerichtet Verbesserungen zu erzielen, wird von mfe Zürich als sinnvoll erachtet, obwohl im Strategieentwurf Unklarheiten über die unter dem Begriff der Grundversorger subsummierten Akteure bestehen. Für die Umsetzung der Strategie ist es zentral, dass die Ansprechpersonen der jeweiligen Massnahmen eindeutig identifiziert werden und dass im Spital oder Pflegeheim tätige Ärzt:innen und Hausärzt:innen unterschieden werden.

Grundsätzlich spricht sich mfe Zürich klar für die Stärkung der Vernetzung und der koordinierten, interprofessionellen Zusammenarbeit aus. Austauschplattformen, Informationen und Hilfsmittel sind aus Sicht der Hausärzt:innen willkommene Massnahmen, wobei die Finanzierungsmöglichkeiten für die Teilnahme an Netzwerkanlässen, Fachtagungen aber auch Fort- und Weiterbildungen im Strategieentwurf noch offen stehen. Ein erleichterter Zugang für Hausärzt:innen durch externe Finanzierungsmöglichkeiten wäre eine effiziente Massnahme, damit die Angebote vermehrt genutzt würden. Im Grunde spricht nichts gegen die Bildung einer Fachgruppe zur Qualitätsoptimierung insofern alle betroffenen Akteur:innen und somit sowohl Hausärzt:innen als auch Geriater:innen miteinbezogen werden.

mfe Zürich ist der Ansicht, dass es in Langzeitinstitutionen insbesondere eine starke allgemeinmedizinische Versorgung braucht. Pflegefachpersonen und Allgemeinmediziner:innen mit guten Grundkenntnissen im Bereich Palliative Care können als Bezugspersonen der Patient:innen grösstenteils auf ihre Bedürfnisse eingehen. Kompetente externe Palliative Care Teams können in speziellen Situationen hinzugezogen werden. Diese Teams verfügen bereits heute über ein eigenes ärztliches Team. Der Bedarf nach einem Palliativmediziner beschränkt

sich in Institutionen auf eine überschaubare Anzahl Einsätze. Ein zusätzlicher ärztlicher Hintergrunddienst scheint unter diesen Umständen nicht notwendig.

mfe Zürich ist erfreut über die Bemühungen des Kantons, die Versorgung im Bereich Palliative Care zu stärken und begrüsst, dass die Relevanz aller Grundversorger anerkannt wird. Für mfe Zürich ist jedoch zentral, dass auch in Zukunft genügend Hausärzt:innen und insbesondere genügend gewillte Hausärzt:innen vorhanden sein werden, die bereit sind, im Langzeitbereich Einsatz zu leisten. Damit die Einsätze in Alters- und Pflegeheimen abgedeckt werden können, muss nicht zuletzt eine angemessene tarifarische Vergütung sichergestellt sein.



Irene Glauser  
Präsidentin